

bestritten, daß durch die Mitarbeit vieler bewährter Parteikader die Beschlüsse besser und sorgfältiger ausgearbeitet werden. Das wurde besonders deutlich in der Vorbereitung der letzten Kreisdelegiertenkonferenz, wo die Kommissionen an der Ausarbeitung der Materialien maßgeblich beteiligt waren. So konnte zum Beispiel im Rechenschaftsbericht die Lage in der Landwirtschaft unseres Kreises durch die Kommission gründlicher und exakter als sonst eingeschätzt werden. Das fand auch seinen Niederschlag in der Ausarbeitung des Beschlußentwurfs. In Vorbereitung der Frühjahrsbestellung und der Ernte unterbreitete die Kommission dem Büro einen umfassenden Plan zur Bestätigung, der sowohl die politischen als auch die wichtigsten ökonomischen Maßnahmen für unseren Kreis zum Inhalt hatte.

Die Kommission für Jugendarbeit analysierte in einem Bericht an das Büro gründlich die Arbeit unter den Jugendlichen unseres Kreises und stellte dabei fest, daß eine ungenügende Orientierung auf die Arbeiterjugend zu verzeichnen war. Das traf sowohl auf den Verband der FDJ als auch auf die GST und den DTSB zu. Diese Materialien ermöglichten uns, die Arbeit mit der Jugend in den Industriebetrieben mit Unterstützung unserer Grundorganisationen sofort zu verbessern. Viele Betriebsparteiorganisationen halfen ihrer FDJ-Grundeinheit bei der Bildung von Zirkeln junger Sozialisten und berieten mit den Jugendlichen über Fragen des sozialistischen Aufbaus. So übernahmen die FDJ-Grundeinheit des VEB Kies- und Betonwerk Ventschow neben anderen Aufgaben die Pflege von Mais und Zuckerrüben in ihrer Paten-LPG und half beim Bau eines Rinderoffenstalls.

In der Jugendkommission arbeitet z. B. der Genosse Bernefsky, der sich auf Grund von Anregungen in der Kommission besonders um die Jugendarbeit in Penzin verdient gemacht hat. Er verstand es, mit der Jugend des Dorfes gemeinsam eine außerordentlich aktive Grundeinheit der FDJ zu bilden. Ob im Zirkel junger Sozialisten, im NAW oder in der Landwirtschaft, die Jugend des Dorfes geht voran. Bei der Bildung einer LPG waren die Jugendfreunde dabei. Es zeigte sich, daß dieser Genosse gute Fähigkeiten zur Arbeit unter der Jugend besitzt, die bisher nicht genutzt wurden. Darüber hinaus lernten wir im Dorf eine Reihe befähigter junger Kader kennen, mit denen bisher nicht gearbeitet wurde, eben weil sie nicht bekannt waren. Einer dieser Freunde ist inzwischen Kandidat der Partei geworden, und weitere werden sicherlich folgen.

Noch zuwenig tritt auch bei uns im Kreis die Kommission für Gewerkschaften in Erscheinung. Bei der Auswertung des V. Parteitages wird deshalb das Büro diesen Genossen besondere Hilfe geben müssen, damit der Einfluß der Gewerkschaften auf die Arbeiterklasse verstärkt wird.

Die Kommissionen werden jeweils durch Sekretäre und andere Büromitglieder geleitet. In der Regel leitet jeder Genosse eine, höchstens zwei Kommissionen. Diese Praxis hat sich bewährt. Die Genossen können so mit diesem Personenkreis gründlicher arbeiten.

Hatten anfänglich einige Genossen nicht ganz den Sinn der Arbeit mit den Kommissionen begriffen, so sollte sich das in Durchführung der Aufgaben bald ändern. Die Meinung „schon wieder Kommissionen“, die bei einigen Genossen auftauchte, ist verschwunden. Sie wurden widerlegt durch die Ergebnisse der Arbeit.

Richard Böttcher,

1. Sekretär der Kreisleitung Sternberg